

**Auslandssemester-Erfahrungsbericht
Auslandssemester im SoSe 2024
Universitat de les Illes Balears
Carretera de Valldemossa, km 7.5, 07122 Palma
Mallorca, Illes Balears**



Universitat
de les Illes Balears

Einverständniserklärung Veröffentlichung:

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis über die Weitergabe meines Namens, meiner E-Mail-Adresse und meines Erfahrungsberichtes an potenzielle Interessierte sowie die Veröffentlichung des anonymisierten Berichts auf der FK 14-Website.

Einverständniserklärung Bilderpool:

Hiermit erkläre ich mein Einverständnis zur Verwendung meiner Fotos aus dem Erfahrungsbericht für den „International Office FK14 Bilderpool“ und damit für die Nutzung unter Nennung meines Namens als Urheber /Urheberin (z.B. im Rahmen von Social Media, auf der Website oder in den Präsentationen zu den Info-Veranstaltungen).

1. Vor dem Aufenthalt

Nachdem ich alle nötigen Unterlagen beim International Office der FK 14 eingereicht hatte, erhielt ich eine E-Mail von der Partnerhochschule mit Informationen darüber, wie das Bewerbungsverfahren weitergeht und welche Dokumente ich dort einreichen muss. Die Hochschule stellte eine ausführliche Anleitung zur Verfügung, und der erste Schritt bestand darin, sich bei UIBdigital, der Online-Plattform der Universität, zu registrieren.

Nach der Registrierung erhielt ich die Zugangsdaten für einen Microsoft-Office-Account, die gleichzeitig meine persönlichen Anmeldedaten waren. Ich empfehle, sich diese Daten aufzuschreiben und gut zu merken, da sie für die weiteren Bewerbungsprozesse wichtig sind. Nachdem dieser Schritt erledigt war, hieß es zunächst, auf den Letter of Acceptance zu warten – die finale Bestätigung der Annahme durch die Partnerhochschule. Sobald ich diesen per E-Mail erhalten hatte, begann ich mit der Wohnungssuche und buchte meinen Hinflug. Den Rückflug ließ ich zunächst offen, da ich zu diesem Zeitpunkt nicht wusste, wann meine letzte Prüfung stattfinden würde, und somit flexibler bleiben wollte. Vor meiner Anreise schloss ich eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung beim ADAC ab, um während meines längeren Aufenthalts im Rahmen des Auslandssemesters umfassend versichert zu sein. Auch über weitere finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten wie Auslands-BAföG informierte ich mich im Vorfeld online. Dort kann man einen Test durchführen, um herauszufinden, ob man förderberechtigt ist. Nachdem ich alle erforderlichen Unterlagen eingereicht hatte, erhielt ich meinen Zuschuss jedoch erst kurz vor Ende meines Auslandsemesters. Zu Beginn suchte ich auf der Website der Universität nach Wohnungsangeboten. Unter der Rubrik Exchange Student gibt es Links zu hilfreichen Plattformen wie Erasmus Play, Idealista, Uniplaces, Piso Compartido und weiteren. Bei der Wohnungssuche war ich sehr vorsichtig, da ich bereits von Betrugsfällen gehört hatte – insbesondere auf Idealista soll es häufiger vorkommen. Deshalb empfehle ich, vorab Videos und Bilder der Wohnung anzufordern und die Kautionszahlung erst nach der Ankunft zu überweisen. Letztendlich wurde ich über Idealista fündig. Nach mehreren Videotelefonaten mit verschiedenen Vermietern entschied ich mich für ein WG-Zimmer in der Nähe der Busstation Estació Intermodal, unweit des Plaza España. Die Lage war ideal, da sich dort ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt befindet, von dem aus Metro, Züge und Fernbusse starten. Zudem halten am Plaza España fast alle Stadtbuslinien von Palma. Noch vor Semesterbeginn erhielt ich von der UIB eine E-Mail mit Informationen zu den angebotenen Sprachkursen. Die Anmeldung und Bezahlung erfolgten online. Der Kurs kostete 100 Euro für Erasmus-Studierende und konnte mit 6 ECTS angerechnet werden. Ich entschied mich jedoch gegen die Teilnahme, da ich bereits vier Jahre Spanischunterricht in der Schule hatte und die Kurszeiten mit meinem Stundenplan kollidierten. Ich reiste am 01.09.2024 mit Eurowings an. Zu meinem Flugticket gehörten ein Freigepäckstück von 23 Kilogramm und ein Handgepäckstück von 8 Kilogramm. Zusätzlich buchte ich ein weiteres Gepäckstück mit 23

Kilogramm hinzu. Der Flug von München nach Palma dauerte etwa 1 Stunde und 50 Minuten. Der Flughafen von Palma liegt sehr nahe an der Stadt, sodass man schnell im Zentrum ankommt. Da ich viel Gepäck hatte, nahm ich ein Taxi zu meiner Wohnung. Alternativ kann ich den Bus A1 empfehlen, der für 5 Euro direkt ins Stadtzentrum fährt.

2. Vor Ort

Die Schlüsselübergabe für meine Wohnung verlief reibungslos. Meine WG bestand aus insgesamt sechs Personen, darunter drei weitere Erasmus-Studierende. Die UIB-Universität liegt im Norden von Palma und ist ein weitläufiger Campus mit zahlreichen Fakultäten. Am 03.09.2024 begannen die Orientation Days. Vorab hatte ich eine E-Mail erhalten, in der Tourismusstudierende zur Teilnahme an einer Informationsveranstaltung in der Tourismusfakultät eingeladen wurden. Gemeinsam mit meiner Mitbewohnerin und einer weiteren Studentin der Hochschule München, mit der ich bereits vor meinem Abflug in Kontakt stand, machte ich mich auf den Weg zur Universität. Die Tourismusfakultät befindet sich am äußersten Ende des Campus, weshalb der Fußweg von der U-Bahn-Station dorthin relativ weit ist. Ich empfehle daher die Buslinie 19, da sie an mehreren Haltestellen auf dem Campus sowie in der Nähe der Fakultät hält. Eine Busfahrt kostet 2 Euro, während eine U-Bahn-Fahrt 1,60 Euro beträgt. Während der Informationsveranstaltung erhielten wir spezifische Informationen zum Ablauf des Semesters an der Tourismusfakultät. Anschließend versammelten sich alle Erasmus-Studierenden in einem großen Vorlesungssaal, wo wir vom International Office Team begrüßt wurden. Mithilfe einer PowerPoint-Präsentation wurde erklärt, welche Unterlagen benötigt werden, wie man sich für die gewünschten Kurse einschreibt und das Erasmus-Programm näher vorgestellt. Die Präsentation wurde später auch als PDF auf der Website der Universität hochgeladen, sodass man jederzeit darauf zugreifen konnte. Nach dieser Einführung gab es eine Pause mit Getränken und spanischen Tapas, bei der sich die Gelegenheit bot, andere Erasmus-Studierende kennenzulernen. Ich traf sofort auf viele nette Leute und bin unendlich dankbar, an den Einführungstagen teilgenommen zu haben. Es stellte sich schnell heraus, dass jeder etwas anderes studierte, der Campus sehr groß war und die meisten Studiengänge ihre eigenen Fakultäten oder Gebäude hatten. Nach der Pause wurden für 50 Euro ESN-Karten von den Organisatoren verkauft. Für den Kauf benötigte man ein Passbild. Mit der Karte konnte man an bestimmten Aktivitäten teilnehmen und erhielt Rabatte auf Veranstaltungen sowie Vergünstigungen für Ryanair-Flüge. Besonders in den ersten Monaten wurden viele Aktivitäten angeboten, darunter eine Bootsparty, ein Ausflug nach Sa Calobra sowie Wanderungen, an denen man nur mit einer ESN-Karte teilnehmen konnte, da die Plätze begrenzt waren. Die Anzahl der Karten war ebenfalls limitiert, weshalb ich mich sehr

darum bemüht habe, eine zu bekommen. Bereits während des Verkaufs bildeten sich kleine Gruppen, und es wurden schnell WhatsApp-Gruppen erstellt. Wer also schnell Anschluss finden und einen Überblick über die Anmeldung vor Ort bekommen möchte, sollte unbedingt an den Einführungstagen teilnehmen. Ich kann außerdem empfehlen, einen Termin mit der zugewiesenen Tutorin zu vereinbaren, um sich persönlich vorzustellen. Ich besprach damals mit ihr mein Learning Agreement sowie weitere organisatorische Fragen, die ich noch hatte. Am 08.02.2024 begannen die Vorlesungen. In der ersten Woche war es nicht zwingend erforderlich, sich bereits für die Kurse eingeschrieben zu haben. Daher habe ich mir zunächst verschiedene Kurse angeschaut und anschließend entschieden, welche mir zusagen und ob ich eventuell in einen anderen wechseln möchte. Nach der ersten Woche sollte man sich jedoch so schnell wie möglich für die bevorzugten Kurse einschreiben, da ansonsten möglicherweise keine Plätze mehr verfügbar sind. Wichtig zu wissen ist, dass viele Kurse zu verschiedenen Uhrzeiten angeboten werden und mit Gruppennummern versehen sind. Ein und derselbe Kurs kann beispielsweise dreimal täglich zu unterschiedlichen Zeiten stattfinden. Deshalb ist es ratsam, sich den Stundenplan im Voraus anzusehen und die Kurse so zu wählen, dass sich keine Überschneidungen ergeben. Die Einschreibung erfolgt im Büro der Fakultät. Dort legt man seine bevorzugte Kursauswahl vor und erhält anschließend ein Dokument, in dem alle gewählten Kurse mit den jeweiligen Kursnummern eingetragen sind. Ein weiterer wichtiger Punkt sind die finalen Prüfungen. Falls es hier zu Überschneidungen kommt, sollte man sich frühzeitig beim Fakultätsbüro melden, damit ein Ersatztermin gefunden werden kann. Auf der Insel kann man sich gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen – darunter Busse, die Metro und Fernbusse. Bereits in der ersten Woche erzählten mir meine Mitbewohner, dass Studierende auf Mallorca die Möglichkeit haben, eine TIB-Karte zu beantragen. TIB steht für Transports de les Illes Balears und umfasst alle öffentlichen Verkehrsmittel, darunter Stadtbusse, Fernbusse, die U-Bahn und Züge. Die Karte erlaubt es Erasmus-Studierenden, während des gesamten Auslandssemesters kostenlos die öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Um die Karte zu beantragen, musste ich einen Termin auf der Website buchen: <https://tib.fundaciobit.org/citatib/reservar-cita;lang=es> Zum Termin brachte ich meinen Ausweis, das Einschreibedokument der UIB oder den Letter of Acceptance mit. Vor Ort wurde ein Foto für die Karte gemacht, und anschließend erhielt ich die TIB-Karte direkt ausgehändigt. Während meines Aufenthalts verbrachte ich die meiste Zeit mit Erasmus-Studierenden, hatte aber auch durch Gruppenarbeiten in verschiedenen Modulen die Möglichkeit, mit lokalen Studierenden in Kontakt zu kommen. Da wir vor allem zu Beginn viel unternommen haben, habe ich mein Budget für Aktivitäten, Freizeit, Lebensmittel und sonstige Ausgaben sorgfältig geplant. Nach Abzug der Miete hatte ich mir ein monatliches Budget

von 400 Euro gesetzt. Letztendlich lag mein tatsächlicher Durchschnittsausgaben jedoch etwas darüber.

3. Studium vor Ort

Während meines Auslandssemesters habe ich an der Universität folgende Kurse belegt:

Sustainable Tourism

In diesem Kurs haben wir viel über Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekte im Zusammenhang mit dem Tourismus gelernt. Der Professor hatte eine ausgezeichnete englische Aussprache und verfügte über einen außergewöhnlich umfangreichen Wortschatz. Die Endnote setzte sich aus mehreren Einzelleistungen zusammen. Zunächst erhielt jeder Studierende ein wissenschaftliches Journal, das er mithilfe einer PowerPoint-Präsentation den anderen Studierenden vorstellen sollte. Diese Leistung machte 10 % der Endnote aus. Die Anwesenheit wurde kontrolliert, indem man sich online eintragen musste. Sie floss mit 5 %, die Mitarbeit mit 7,5 % in die Endnote ein. Zudem mussten wir in Gruppen von zwei bis drei Personen ein Essay zu einem selbstgewählten Thema im Bereich Nachhaltigkeit und Tourismus verfassen und dieses präsentieren. Das Essay wurde mit 25 %, die Präsentation mit 12,5 % gewichtet. Die finale Prüfung bestand aus insgesamt sieben Themenblöcken, von denen man sich fünf aussuchen konnte. Jeder Block enthielt vier offene Fragen, die beantwortet werden mussten. Die Prüfung machte 40 % der Endnote aus. In einem Ranking von 1 bis 5 würde ich dem Kurs eine 4 geben, da die Einzelleistungen sehr zeitintensiv waren und das Fachenglisch in diesem Kurs selbst für Muttersprachler anspruchsvoll war. Ich empfehle den Kurs nur, wenn man bereits gute Kenntnisse in Umweltpolitik hat und sich für dieses Thema interessiert.

Tourism Operation Management

In diesem Kurs haben wir verschiedene Service- und Qualitätssysteme sowie Standards im Kundenservice der Hotellerie behandelt. Auch hier mussten wir in Gruppen eine Projektarbeit erstellen, die 20 % der Endnote ausmachte. Ziel des Projekts war es, in Vierergruppen den Aufbau, die Qualitätsstandards und den Ablauf eines Tourismusbetriebs auf Mallorca zu analysieren und darzustellen. Die Prüfungsleistungen bestanden aus einem Midterm Exam und einem Final Exam, beide in Form von Multiple-Choice-Fragen, die jeweils 35 % der Endnote ausmachten. Der mündliche Beitrag wurde mit 10 % bewertet. Dafür lud die Professorin im Verlauf des Semesters vier Assignments auf die Plattform AulaDigital hoch, die fristgerecht bearbeitet werden mussten. In einem Ranking von 1 bis 5 würde ich dem Kurs eine 3 geben. Ich fand ihn sehr spannend und praxisbezogen, allerdings war er äußerst zeitintensiv und anspruchsvoll. Viele Studierende sind bereits

im Midterm Exam durchgefallen. Ich empfehle den Kurs nur, wenn man keine Schwierigkeiten mit komplexeren Berechnungen hat und sich für das Thema interessiert

Strategic Management

Die Endnote dieses Kurses setzte sich aus einer Gruppenpräsentation (20 %), dem First Exam (40 %) und dem Second Exam (40 %) zusammen. Inhaltlich befasste sich der Kurs mit der strategischen Positionierung eines Unternehmens, den Möglichkeiten, diese zu erhalten und wie sich Unternehmen langfristig gegenüber der Konkurrenz profitabel behaupten können. Der Kurs wies inhaltliche Parallelen zur Volkswirtschaftslehre (VWL) auf. Persönlich hat mir dieser Kurs am besten gefallen, da ich die Inhalte sehr interessant fand und der Professor das Thema in sehr verständlichem Englisch präsentierte. In einem Ranking von 1 bis 5 würde ich dem Kurs eine 1 geben. Ich empfehle ihn besonders jenen, die sich bereits für VWL-Kurse an unserer Hochschule interessiert haben.

Tourism Marketing II

Die Endnote dieses Kurses setzte sich aus einer Gruppenpräsentation (25 %), der Mitarbeit (25 %) und dem Final Exam (50 %) zusammen. Der Professor hatte eine gute englische Aussprache, sodass die Vorlesungen leicht verständlich waren. Im Rahmen der Gruppenpräsentation mussten wir einen Tourismusbetrieb analysieren und ihn anhand der in der Vorlesung behandelten Marketing-Instrumente darstellen. Die Mitarbeitsnote setzte sich aus Aufgaben zusammen, die während der Vorlesung gestellt wurden und meist in Gruppen bearbeitet werden mussten. Die finale Prüfung bestand zur Hälfte aus Multiple-Choice-Fragen und zur anderen Hälfte aus offenen Fragen. In einem Ranking von 1 bis 5 würde ich dem Kurs eine 2 geben, da er nicht besonders zeitintensiv war und die Inhalte leicht verständlich waren.

E-Marketing

Diesen Kurs konnte ich in meinem Learning Agreement als Seminar anrechnen lassen. Die Endnote setzte sich zusammen aus einer Gruppenarbeit (25%), der Präsentation dieser Arbeit (15 %), der Mitarbeit (5%) und dem Final Exam (45%). Der Kurs wurde auf Spanisch gehalten. Ich sprach jedoch bereits zu Beginn mit dem Professor und fragte, ob ich die Prüfung sowie die Präsentation auf Englisch ablegen könnte, was er mir zunächst zusicherte. Da ich bereits Spanisch-Vorkenntnisse hatte, besuchte ich die Vorlesungen regelmäßig und konnte einen großen Teil der Inhalte verstehen. Allerdings war es schwierig, dem Professor zu folgen, da Spanisch nicht seine Muttersprache war und er häufig ins Englische wechselte. Für die Gruppenarbeit mussten wir eine Marke auswählen, ihre bestehenden Marketing-Instrumente analysieren und unsere Ergebnisse in einem wissenschaftlichen Essay sowie

einer PowerPoint-Präsentation darstellen. Leider änderte der Professor später seine Meinung und verlangte, dass wir die Präsentation auf Spanisch halten. Zusätzlich gab es Probleme mit der Prüfung. Der ursprüngliche Prüfungstermin überschneidet sich mit einer anderen Klausur, weshalb ich dies dem Büro der Tourismusfakultät meldete. Dort wurde mir ein Ersatztermin zugesichert. Am festgelegten Termin erschien der Professor jedoch nicht, da er ihn vergessen hatte, weshalb die Prüfung um zwei Tage verschoben wurde. Am neuen Prüfungstag wurde die Klausur ursprünglich auf Spanisch ausgeteilt, aber der Professor übersetzte die Fragen auf seinem Laptop und projizierte sie an die Wand, sodass ich sie auf Englisch beantworten konnte. Insgesamt würde ich dem Kurs in einem Ranking von 1 bis 5 eine 4 geben, da der Professor sehr unorganisiert wirkte. Zudem fühlte ich mich unfair behandelt, da er mir zunächst zusicherte, die Gruppenarbeit auf Englisch präsentieren zu dürfen, dann jedoch seine Meinung änderte.

4. Persönliches Fazit:

Allgemein kann ich sagen, dass mir mein Auslandssemester auf Mallorca sehr gut gefallen hat. Ich habe schnell eine tolle Freundesgruppe gefunden und mit ihnen eine wunderschöne Zeit verbracht. Eine Freundin von mir hatte ein Auto auf der Insel, wodurch ich die Möglichkeit hatte, viele traumhafte Buchten sowie verschiedene mallorquinische Städte zu entdecken. Die Strände und Städte sind jedoch auch von Palma aus gut mit den TIB-Bussen zu erreichen. Alternativ kann man sich für eine gewisse Zeit ein Auto mieten – meine Mitbewohner haben dies am Ende des Semesters gemacht, da es zu dieser Zeit besonders günstig war. Während meines Aufenthalts bin ich innerhalb von Spanien ebenfalls viel gereist. Im ersten Monat besuchte ich Alicante, anschließend reiste ich nach Ibiza und schließlich nach Madrid, da Inlandsflüge in Spanien vergleichsweise günstig sind. Meine persönlichen Erwartungen an das Auslandssemester waren, dass es eine unvergessliche Erfahrung wird und ich viel dazu lerne. Nun, nach Abschluss des Semesters, kann ich mit Sicherheit sagen, dass diese Erwartungen voll und ganz erfüllt wurden. Ich hatte mir als Ziel gesetzt, meine Spanisch- und Englischkenntnisse zu verbessern, meinen Horizont zu erweitern und Freundschaften mit internationalen Studierenden zu schließen. Mein Englisch konnte ich durch die Unterrichtssprache erheblich verbessern, und mein Spanisch habe ich durch regelmäßige Gespräche mit meinen spanischen Mitbewohnern wieder aufgefrischt. Viele Erasmus-Studierende haben mir jedoch berichtet, dass der Spanischkurs an der Universität sehr hilfreich war, um ihre Sprachkenntnisse weiter zu vertiefen. Deshalb würde ich diesen Kurs jedem empfehlen, sofern er in den Stundenplan passt. Ich habe einzigartige Freundschaften geschlossen und bin dankbar für jede Erfahrung, die ich mit ihnen teilen durfte. Ein Nachteil des Semesters war, dass es aufgrund der zahlreichen Abgaben und Prüfungen während des Semesters oft sehr stressig wurde. Dadurch konnte ich an

vielen Freizeitaktivitäten nicht teilnehmen. Ich würde daher empfehlen, nicht zu viele Kurse zu wählen, um mehr Zeit für andere Erlebnisse zu haben. Zusätzlich gab es einige Probleme mit einem Mitbewohner in meiner WG, der sich nicht an die Hausregeln hielt und das Zusammenleben unangenehm machte. Nach mehreren Beschwerden von meinen Mitbewohnern und mir musste er schließlich im Dezember ausziehen. Mit den anderen Erasmus-Studierenden in meiner WG hatte ich jedoch ein sehr gutes Verhältnis. Wir haben viel gemeinsam unternommen und regelmäßig Koch- und Barabende veranstaltet. Die größte Herausforderung für mich war es, eine passende Wohnung zu finden und mich mit dem System der Universität auseinanderzusetzen. Hier waren mir meine Freunde, die ich in der Welcome Week kennengelernt habe, sowie meine Mitbewohner eine große Hilfe. Da sie mit denselben Problemen konfrontiert waren, konnten wir uns gegenseitig Tipps geben und gemeinsam die ersten Herausforderungen meistern. Außerdem war das International Office vor Ort sehr hilfsbereit, und ich konnte mich jederzeit an meine Tutorin wenden. Mallorca ist eine wunderschöne Insel, auf der ich mich sehr wohl gefühlt habe. Besonders am Ende der Saison, wenn die Insel nicht mehr überfüllt mit Touristen ist, lässt sie sich wunderbar erkunden und es gibt zahlreiche Möglichkeiten zum Wandern. Mein persönliches Highlight war es, für ein halbes Jahr am Meer und in einem mediterranen Klima zu leben. Ich hatte die Möglichkeit, fast jeden Morgen mit Sonnenschein aufzuwachen und konnte innerhalb von 10 Minuten den Stadtstrand erreichen.

5. Empfehlungen an nachfolgende Studierende:

Ich kann das Auslandssemester auf Mallorca auf jeden Fall weiterempfehlen.

Wie bereits erwähnt, kann ich es nur empfehlen, an der Welcome Week teilzunehmen. Dadurch findet man schnell Anschluss und kann erste Herausforderungen gemeinsam mit anderen Studierenden bewältigen. Außerdem ist es ratsam, sich so früh wie möglich nach einer Wohnung oder einem WG-Zimmer umzusehen, sobald die Zusage für das Auslandssemester vorliegt. Das Zentrum von Palma ist sehr beliebt, aber auch relativ teuer, weshalb ich empfehle, frühzeitig mit der Suche zu beginnen, um verschiedene Optionen vergleichen zu können. Unter den Studierenden ist der Wohnraum in der Nähe des Plaza España besonders begehrt, da die Anbindung an Bus und Bahn ideal ist. Zusätzlich würde ich allen raten, die Erasmus-Unterlagen sowie die Online-Anmeldedaten der UIB sorgfältig aufzubewahren, da sie während des Aufenthalts immer wieder benötigt werden. Abschließend kann ich sagen, dass die fünf Monate im Ausland eine unglaublich bereichernde und positive Erfahrung waren. Sie haben mir sowohl in meinem Studium als auch sprachlich enorm weitergeholfen. Besonders auf persönlicher Ebene konnte ich mich weiterentwickeln und wertvolle Freundschaften schließen, die auch in Zukunft bestehen bleiben werden.